

Pressemitteilung

Vermittlung in Carnuntum im Zeichen der Digitalisierung

Die Römer ins 21. Jahrhundert holen – dies ist das Ziel der neuen Vermittlungsstrategien in der Römerstadt Carnuntum. Die Geschichte der Antike und das Leben in der ehemaligen Donaumetropole Carnuntum sollen für die Besucherinnen und Besucher ganzheitlich begreifbar sein. Um dem Puls der Zeit zu folgen und die Vermittlung an die digitale Welt heranzuführen, wurde zu Saisonbeginn eine Gratis-App entwickelt. Durch sie gelingt eine Zusammenführung von gebauten Rekonstruktionen, nicht sichtbaren Forschungsergebnissen durch virtuelle Ergänzungen sowie der Alltagsgegenstände der ehemaligen Bewohner mit deren Fundort.

Carnuntum App - Unsichtbares sichtbar machen

Die wichtige Grundlagenforschung in Carnuntum soll sichtbar und für die Besucherinnen und Besucher zugänglich gemacht werden, dabei ist die zeitgemäße Präsentation wichtig. Als erster Schritt für diese Zielerreichung wurde zu Saisonbeginn eine Gratis-App entwickelt. Durch Augmented Reality Anwendungen werden an sieben Erlebnispunkten in Carnuntum die antiken Gebäude der Erde entrissen. Unsichtbares sichtbar machen, das ist das Ziel der neuen App. Die Gebäude und Standorte von Carnuntum werden in ihrem tatsächlichen antiken Kontext am Originalstandort detailgetreu visualisiert. Dimension, Ausmaße und Zusammenhänge der antiken Stadt werden somit auf eine komplett neue Weise gezeigt.

Die Basis für die digitale Anwendung und die virtuellen Rekonstruktionen ist eine kontinuierliche Grundlagenforschung in Carnuntum. Lagepläne und Ansichten der virtuellen Häuser kommen aus der archäologischen Forschung und sind wissenschaftlich fundiert. So wurden unter anderem die Ergebnisse des Projekts „Gesamtprospektion Kernzone Carnuntum“ der Jahre 2012 bis 2016 des Landes Niederösterreich integriert.

Nächste Ausbaustufe – Einbindung der Landessammlungen

Die Landessammlungen beherbergen jene Gegenstände, die uns die ehemaligen Bewohner von Carnuntum hinterlassen haben. In einem nächsten Ausbauschnitt der App werden einige ausgewählte Fundstücke aus Carnuntum virtuell in die App eingegliedert und als zusammengestellte Themenrundgänge den Besucherinnen und Besuchern zugänglich gemacht. Ziel ist es, die Menschen des antiken Carnuntum zurück in die Häuser zu bringen. Die Fundstücke erscheinen dort auf dem Smartphone der Besucherinnen und Besucher, wo sie tatsächlich gefunden wurden und erzählen so die Geschichten der Menschen aus Carnuntum. Die Zusammenführung von Exponat, Fundort und Geschichte lässt das Leben der antiken Bürger in Carnuntum wiederaufstehen. Durch die Möglichkeit der digitalen Präsentation der Landessammlungen können die Exponate auch außerhalb von Museen zugänglich gemacht werden.

Ganzheitliche Wege der Vermittlung

Die neue Carnuntum App ist ein wichtiger, neuer Baustein im Rahmen einer ganzheitlichen Vermittlung. Begleitend dazu werden bis zum Jahr 2021 auch weitere Ergänzungen zu den bereits bestehenden Rekonstruktionen errichtet, um das das römische Stadtviertel in seinem funktionalen Zusammenhang und antiken Erscheinungsbild noch verständlicher zu zeigen. Bereits im Bau befindet sich die Rekonstruktion der Straßenfront der Südstraße mit der Säulenhalle und den gewerblich genutzten Bereichen der dahinterliegenden Häuser. Der Eindruck eines belebten Stadtviertels wird somit intensiviert und die Besucherinnen und Besucher können hautnah miterleben, wie die Stadt Schritt für Schritt weiterwächst.

Die Zusammenführung von gebauten Rekonstruktionen mit virtuellen Ansichten der Carnuntum App machen die Ausmaße der antiken Stadt in seiner Gesamtheit auf gänzlich neue Weise begreifbar. Mittels Augmented Reality und Virtual Reality ergänzen sich das Unsichtbare und das Sichtbare zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Die modernen Medien sind dabei nicht Selbstzweck, sondern werden gezielt dort eingesetzt, wo sie eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Die Besucherinnen und Besucher sollen den ehemaligen Bewohner Carnuntums durch dieses ganzheitliche Erlebnis auf Augenhöhe begegnen und die römische Kultur frisch, modern und ohne Klischees wahrnehmen.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Bei unserer Arbeit in und für Niederösterreich verfolgen wir den Weg, auf neue Herausforderungen neue Antworten zu geben und Niederösterreich im digitalen Zeitalter als innovative Region mit Vorbildwirkung zu positionieren und weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Aufbereitung der archäologischen Funde in Carnuntum durch digitale Maßnahmen. Mit dieser Digitalisierungs-offensive „beamen“ wir Carnuntum ins 21. Jahrhundert und machen die Forschungsarbeit in der ehemaligen Römerstadt sichtbar. Die digitalen Medien ermöglichen eine Interaktion mit den Besucherinnen und Besuchern, um neue Besucherschichten zu erschließen und vor allem junge Menschen für Carnuntum und die große Vergangenheit dieser ehemaligen Metropole zu begeistern.

Eduard Pollhammer, stv. wissenschaftlicher Leiter von Carnuntum

Die Basis aller Präsentations- und Vermittlungsmaßnahmen in Carnuntum ist die archäologische Grundlagenforschung. Diese ist ein unumgänglicher Bestandteil in der Erforschung und Interpretation der Geschichte Carnuntums. Mit Hilfe der neuen digitalen Möglichkeiten gelingt es nun, zusätzlich zu den Siedlungsstrukturen auch die Landessammlungen außerhalb von Ausstellungen zugänglich zu machen. Durch die Erweiterung der App um thematisierte Rundgänge kann erstmals der Alltag der ehemaligen Bewohner von Carnuntum vor Ort und anhand von deren Alltagsgegenständen erzählt werden.

Markus Wachter, Geschäftsführer Römerstadt Carnuntum

Die Vergangenheit beginnt hier. Diesem Leitsatz folgend wollen wir eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schlagen.

Die neue App ist ein Instrument, um die Vergangenheit dort, wo die klassische Präsentation an ihre Grenzen stößt, dem Dunkel der Geschichte zu entreißen und somit auch ein wichtiger Mosaikstein im Zuge einer strategischen Positionierung von Carnuntum als Ort lebendiger, authentischer und wissenschaftsbasierter Geschichtsvermittlung.

Pressekontakt:

Römerstadt Carnuntum

Anna-Maria Grohs

T: +43 (0)2163 3377 782 | M. +43 (0) 664 604 99 782

anna.grohs@carnuntum.at | www.carnuntum.at

Archäologische Kulturpark Niederösterreich Betriebsges.m.b.H.

A - Hauptstraße 1A, 2404 Petronell-Carnuntum



facebook.com/carnuntum.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



EUROPÄISCHES
KULTURERBE-SIEGEL

